Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 19

Artikel: Zur diesjährigen Delegierten-Versammlung des Vereins kath. Lehrer

und Schulmänner der Schweiz und des Schweiz. kath. Erziehung-

Vereins

Autor: Frei, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-532359

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bur diesjährigen Delegierten-Versammlung des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des Schweiz. kath. Erziehung-Vereins.

Wir tagten den 27. bei zahlreicher Teilnahme im Großratssale in Zug. Eine Reihe Kantone waren durch geistliche und weltliche Herren vertreten. Der aktive Lehrer bildete natürlich die Hauptperson der rüherigen Versammlung. Die Stimmung war eine gehobene und eine begeisternde, freute man sich doch allgemein, sich wieder zu sehen und zum erstenmal gemein sam zu tagen. Herr Oberst A. Erni schwang das präsidiale Szepter, wie immer, mit Geschick und Schneid. Jede unnötige Diskussion unterblieb bei der Promptheit des präsidialen Vorgehens. —

Gin erstes Trattanbum betraf die zu gründende Krankenkasse. Die Statuten find nun geregelt, nachdem fie in ernfter Distuffion gefiebt worden; die Rrankenkaffe bes tath. Lehrervereins ift alfo geschaffen. Sie ruht auf ftreng verficherungstechnischer Grundlage nach ben Berechnungen von S. Professor Guntensperger. Gewiß begrußen die fath. Lehrer die neue Raffe, fie ift ein bleibender Beweiß, daß auch der tatholische Lehrerverein fogial arbeitet. Er tommt fpat, aber er tommt ficher. Und wenn er fpat tommt, fo ift bas für ben, ber bie Geschichte bes fcweig. Ratholizismus tennt, leicht erklärlich. Und daß er ficher und zuberläffig mit diefem fozialen Werfe beginnt, dafür burgt ber verficherungstechnisch flangbolle Rame bes Berrn Buntenfperger. Einen Dank somit an die Abreffe der verftorbenen Grunder unseres Bereins, namlich an die So. Chorherr Tichopp und Seminar-Direktor Baumgartner. Diese beiben Manner haben fachlich und fogial gedacht für unferen Berein. Und haben fie auch die permanente Schulausstellung in Lugern und die neue Rrantentaffe nicht mehr in der Tatigfeit feben konnen, fie haben gu beiben Schöpfungen fundierend mitgearbeitet. Sie ruben in Gott; unseren Freundesgruß und Freundesdant in die Emigfeit. -

Ginen warmen Dank auch Herrn Güntensperger, er wirkte für unsere Krankenkasse mit kollegialem Opfersinne und mit bekannter sachmännischer Tüchtigkeit; er hat unseren Dank vollauf verdient. Dem Gedeihen der neuen Institution unsere Hoffnung; kath. Lehrer, erscheint einmal die offizielle Kundgabe, dann tretet der Kasse zahlreich bei; sie soll ein Bindeglied für die kath. Lehrerschaft der Schweiz werben, das allen täglich den Gedanken der materiellen Fürsorge für den kath. Lehrerstand nahe legt und namentlich den jungen Lehrern Fingerzeig sein soll, daß ein Lehrerverein grundsählich katholisch sein und doch sozial fortschrittlich wirken kann. Alles im Rahmen der ge-

botenen Zeitverhaltniffe. Einen Dank auch Herrn Bez.=Rat und a. Lehrer A. Spieß in Tuggen und der bez. Kommission, die beide unermüdlich am Werden der sozialen Institution in unserem Bereine arbeiteten und am gesamten Komitee verständnisvolle Förderer fanden. Der erste Schritt ist geschehen, hoffen wir, der Erfolg bleibe nicht aus. —

Ein zweites Traktandum bildete das Reisebücklein. Auch das gehört in gewissem Sinne zu den "Seeschlangen" unserer Bestredungen. Aber auch hier müssen wir sagen, wenn wir das vollendete Büchlein prüsend durchgehen: "Lange gewartet ist nicht umsonst"; denn das Büch-lein ist einzig in seiner Art und entspricht seinem Zwecke allerbestens. Es präsentiert sich uns in handlichem Taschenformat in einem Umfange von 120 Seiten. Nach kleinem, gut angebrachten Borwort sindet der Leser orientierende Ausschlässe für den bequemeren Gebrauch des Büchleins und die Erklärung der Abkürzungen und abschließend ein alphabetisch geordnetes Inhalts-Verzeichnis mit Seitenangabe z. B. Aachen — Nadorf — Nargau die Zurzach — Zweisimmen. —

Des Weiteren folgen die einzelnen Kantone ber Nord-, Oft-, Inner-, Ungereiht find auch die angrenzenden Länder Sud- und Westichweig. bes Anslandes, mas einen fpeziellen, fehr verbantenswerten Borgug bes netten Führere bildet. Der Lehrer fieht, unfer "Buhrer" ift teine Ropie bes Reisebuchleins des "Schweiz. Lehrervereins", das zeigt fich in der gangen Unlage und gang befonders auch aus ber verschiedenen Unlage (nach Routen), bann in ber größeren Burdigung von Dingen, Die Ratholifen besonders intereffieren, und in der Angabe von Sotels und Gafthäufern, die von Ratholiken gehalten werden und in benen man Blatter tath, ober mindeftens pofitiv driftlicher Richtung finden fann. verftandlich blieben auch Baufer von Undereglaubigen nicht unbeachtet, sofern Bedienung und Gefellichaft gerechten Unforderungen eines reifenden Ratholifen entsprechen. Es ift geradezu erstaunlich, welch' eine Unmaffe bon Stoff (Sotels, Bergunftigungen, Fahrtagen in famtlichen größern Orten ber Schweiz und bem angrenzenden Frankreich, Italien, Borarl. berg und Deutschland und Distanzenkarte) ba geboten wird und mit welch' bequemer Überfictlichkeit und buchftabenverschlingender Bedrangt-Der Führer wird vielen ein unentbehrlicher und zuvortommender Reisebegleiter werden. Er ift um den kleinen Breis von Fr. 1. 25 beim Berfaffer erhältlich. -

Wir können den "Reise=Führer des Bereins kath. Lehrer und Schulmanner der Schweiz" nur bestens empsehlen. Wir sind überzeugt, er befriedigt nicht bloß Mitglieder und Freunde unseres Lehrervereins, sondern wird allgemach Gingang sinden in ben Kreisen des reisenden Publikums tath. Richtung; er hilft einem zeitgenössischen Bedürfnis ab und zwar in recht befriedigender Weise. Unser Dank hiefür gebührt hochw. Honsignore Rektor Reiser in Zug, der diese wirkliche Riesenarbeit in ihrer peinlich gewissenhaften Durchführung ohne jegliche finanzielle Entschädigung dem Bereine leistete; er habe für seine opfersähige Sympathie unsern herzlichen Dank. Erwächst aus dem Erlöß des Büchleins ein Bene, so fällt es der Wohlfahrts-Einrichtung unseres Bereins einerseits und dem kath. Lehrerseminar in Zug anderseits zu. Auch diese Bestimmung sollte aneisern, den "Reise-Führer" recht eindringlich zu empfehlen und zu verbreiten. Freunde, macht Propaganda für den Reise-Führer uns seres Lehrervereins und auch für den Bücherkatalog des "Schweiz. kath. Erziehungs-Bereins". Beide sprechen laut für den zeitgemäßen Arbeitsegeist der Bereinsleitungen.

Haben wir von unserem "Reise-Führer" gesprochen, so müssen wir gebührender Weise auch des Berlegers anerkennend gedenken. Die Buchdruckerei Speck u. Co. in Zug hat um verhältnismäßig billigen Preis gearbeitet und zwar in einer sehr geschmackvollen Art. Ihre Leistung sei warm anerkannt. Als **Nachtrag** bemerken wir noch, daß der "Führer" 4 Seiten Raum für Notizen enthält und eine praktische Karte "Übersicht der Distanzen der Schweiz in Kilometern". —

Und als Kuriosum, das nicht ganz ins 20ste Jahrhundert zu paffen scheint, fügen wir noch an, daß beispielsweise die Bahngesellschaft "Rheined-Walzenhausen" grundsätlich nur dem "schweiz. Lehrerverein" Tax-Ermäßigung gewährt. — Kleinlich! —

Die prompt geführte Jahre Brechnung fand einstimmige Billigung und Anerkennung. — Sie lautet nach den Mitteilungen des I. Rechnungsprüfers, Lehrer Mrd. Kalin in Ginfiedeln, also:

Die 1907er Jahresrechnung, geführt von Bezirksrat A. Spieß, Alt-Lehrer in Tuggen, zeigt folgende Hauptposten:

,,,,	יפיין יפייט ייייפטייבי ייי יי	.,,,,			
1.	Beitschriften-Ronto :	Einnahmen	Fr.	707 2.88	
	" "	Ausgaben	"	7010.33	
	Pådagogische Blätter:	Attiv Saldo	Fr.	62.55	
2.	Vereins-Konto:	Einnahmen	Fr.	1242.09	
	" "	Ausgaben	٠	384.65	
	, ,,	Mehr-Cinnahmen	Fr.	857.44	
3.	Unterftügungetaffe = Berme	hrung, worunter			
	1000 Fr. Zuschuß aus b	er Vereinstaffe	Fr.	1786. —	
4.	. Bermogensvermehrung im Berichtsjahre		Fr.	1613.45	

Aus dem einläßlichen Revisionsbericht der Herren M. Kälin, J. Zwimpfer und A. Jäggi an der Delegiertenversammlung vom 27. April in Zug war zu entnehmen, daß vom titl. Vorstand die Wünsche der Generalversammlung erfüllt, daß die Rechnung aufs Sorgfältigste ge-führt, daß die Korrespondenten mit 365 Fr. entschädigt wurden, daß einzelne Sektionen mit den Beiträgen säumig sind, daß unsere Unterstützungskaffe viele noble Gönner hat. — Ihnen unsere Hockachtung! —

Die Rechnung wurde unter bester Berdankung genehmigt und die Revisionskommission in globo bestätigt. M. K.

Ein Antrag von H. Spieß, das nächste Jahresfest in Schwyz abzuhalten, fand freudige Zustimmung. —

Und nun zur Tagung des "Soweiz kath. Erziehungsvereins". Derselbe tagte im "Schweizerhof", um dann 11½ zu gemeinsamer Sitzung im Großratssaale sich einzufinden. Sie war präsidiert von dem unermüblichen hochw. H. Prölat Tremp auf Berg Sion. Derselbe berührte nach Verlesung des dem Vereine gesandten Grußes und bischöslichen Segens des hochwst. Bischofs Dr. Ferdinandus Rüegg in seinem Erössnungsworte die jetzigen pådagogischen Strömungen, speziell im Tessin, in Italien und in England. Der Redner wies im fernern darauf hin, daß der schweizerische katholische Erziehungsverein schon im Anfang des Jahres eine Jubiläumsadresse an Se. Heiligkeit Papst Pius X. gerichtet und darauf eine huldvolle Antwort von diesem durch Se. Eminenz Staatssekretär Kardinal Merry del Val samt papstlichem Segen für den Verein erhalten hat.

Sahresbericht und Sahresrechnung lagen gebruckt bor, unb es murben diefelben genehmigt und beftens verdankt. Die Rechnung erzeigt eine außerordentliche Ausgabe für ben Jugend- und Boltsichriftentatalog, ben der Berein lettes Jahr berausgegeben hat, eine Ausgabe, welche in vollem Dage gerechtfertigt ift. Dem freien tatholifchen intertantonalen Lehrerseminar wird wohlberdiente Anerkennung zu teil; aber freilich weber mit dem Lobe, das im Jahresbericht steht, noch mit dem begeistertften Anertennungsvotum tann es feine materiellen Bedürfniffe beftreiten, und es war die finanzielle Befferstellung daher Gegenstand bes Jahresberichtes und der Distuffion. Es murde u. a. beraten, wie eine größere Bahl bon Chrenmitgliedern mit dem Jahresbeitrag von 5 Fr. gewonnen werden konnte. Wir entnehmen bem Berichte ferner, daß fur das Seminar in Bug resp. für Stipendien an Seminaristen ca. 11,000 Fr. gestiftet find. Staatesubvention erhalten Boglinge, welche biefes Seminar besuchen, in den Kantonen Bug, Uri, Ob= und Nidwalden, Appenzell 3.=98h. u. s. f.

Wie dem Jahresbericht zu entnehmen ift, werden die Lehrerexerzitien aus der Oftschweiz zahlreich besucht; dagegen fehlt es der Inner- und Bentralschweiz noch immer an einem enisprechenden Ort für die Abhaltung von Lehrerexerzitien. Es wurden hierüber Beratungen gepflogen.

Das Apostolat der hristlichen Erziehung mit 60 Rp. Jahresbeitrag, gewiß so gering, daß derselbe eine ganz allgemeine Beteiligung finden sollte, hat in der Person des hochw. Herrn Pfarrer Strebel in Raisten, Rt. Aargau, einen neuen Direktor erhalten. Das Apostolat ist von den schweizer. Bischösen warm empsohlen. Dasselbe könnte sehr viel leisten und sehr großen Segen verbreiten, wenn die Pfarrherren in den einzelnen Gemeinden nur je eine Person mit der Gewinnung von Mitgliedern und dem Einzug der jährlichen Beiträge betrauen würden. Alles muß gepflegt sein, wenn es gedeihen soll, mit Ausnahme des Unstrauts. Im Apostolat der christlichen Erziehung kann aber mit verbältnismäßig geringer Mühe ein großes Werk begründet werden.

Im weitern wurde in der Versammlung die eifrige Tätigkeit im Kampfe gegen die Unsittlichkeit und damit der Schutz der Unschuld empsohlen. Dieser Kampf muß immer mehr ein universeller werden, und da gehört selbstverständlich auch der katholische Erziehungsverein an die Spitze. Einläßlich wurde auch die Förderung der Müttervereine besprochen; es haben verschiedene Präsidenten von lokalen Müttervereinen an der Versammlung teilgenommen. — An Herrn Ständerat Venziger-Venziger, das um den Verein verdiente Komiteemitglied, der aus Gesundheitsursache nicht teilnehmen konnte, wurde der Gruß der Versammlung mit dem Wunsche auf baldige Genesung abgesandt. Endlich wurde noch darauf ausmerksam gemacht, daß die Beiträge für den Erziehungsverein an den Zentralkassier, den hochw. Herrn Pfarrer in Auw (Nargau) und diesenigen für das Lehrerseminar in Zug an die dortige Seminardirektion zu richten sind.

Nun die gemeinsame Tagung. Es referierte Herr Lehrer Josef Müller aus Gokau in wirklich ausgezeichneter Weise über "Jugend» lektüre". Der Vortrag baute sich auf folgende Grundgedanken auf: 1. Verderblicher Einsluß der schlechten Lektüre auf die Jugend; 2. Segen der guten Jugendschriften; 3. Beurteilung von Jugendschriften und 4. Anlegung von Schulbibliotheken und deren zweckmäßige Benüßung. Die wertvollen Ausführungen bewiesen, daß Herr Müller auf dem Gebiete der weitschichtigen Jugendliteratur vollständig à jour ist und sich mit unermüdlichem Fleiße in dieses hochwichtige, aber dankbare Gebiet einsgelebt hat. Auf einstimmigen Wunsch der zahlreichen Versammlung wird auf Antrag von Herrn Redaktor Frei diese Studie als Quartalbeilage zu unserm Vereinsorgan ("Pädagogische Blätter") erscheinen.

Im Schluftwort sprach hochw. Herr Pralat Tremp in begeisterten und zeitgemäßen Worten über die herrliche Aufgabe des Lehrers und betonte speziell die Wichtigkeit der augustinischen "Hilaritas", der Lehrfreude, für eine gedeihliche Schulführung.

Es war ein wirklich turzes und in feiner Gedankentiese sehr padendes Schluftwort. —

Nun gings zum Mittagessen im Hotel Ochsen. Essen und Ehrenwein, — der letztere von der hohen Kantonsregierung gespendet — waren vortresslich und mundeten allerwärts bestens. Gasthof und Regierung haben Dank, er gebührt beiden vollauf. Begreislich wurde auch geredet und zwar von den HH. Pros. Dr. Parpan, Monsignore Rektor Keiser, Landammann Dr. Schmid, Präsident Weiß, Oberst Erni, Erziehungsrat Steiner und Redaktor Cl. Frei. Dann gings allgemach mitten aus fröhlichster Gesellschaft nach dem Bahnhof; es galt heimwärts, um auszuruhen, war es ja der Tag nach strenger Arbeit. Die Zuger Freunde haben Dank für ihre Geselligkeit und Treue, Dank für ihre freundliche Aufnahme und herzliche Gastfreundschaft; sie haben's alle brav gemacht. Auf Wiedersehen!

* Mahnworte an die Eltern,

beren Sohne aus ber Schule entlaffen werben.

Eine schwere Sorge ber Eltern bildet die Wahl eines Berufes für ihre heranwachsenden Sohne. Diese Frage tritt an die Eltern zum erstenmal eindringlich heran, wenn das eine oder andere ihrer Rinder aus der Schule entlassen wird. Die Eltern wollen doch das Glöck ihrer Rinder, und sie wollen vor allem ihren Sohnen einen Lebenserwerd verschaffen, in dem sie nicht bloß materiell ein gutes Auskommen haben, sondern auch innige Befriedigung sinden und sich möglichst glücklich fühlen.

Die Eltern mogen sich bemühen, angeborene Talente und Anlagen richtig zu erkennen und frühzeitig zu fördern. Gine start ausgeprägte Berufsneigung ift entschieden eine köstliche Gabe; da pflegt der feste Wille sich schon selbst die Wege zu bahnen. Aber nicht die Neigung allein kann entscheidend sein, denn es mussen auch die Zeitverhältnisse und die Aussichten, die der einzelne

Beruf bietet, berückfichtigt werben.

Bei ber Bahl bes Erwerbszweiges find gunachft in Betracht gu gieben :

1. bes Anaben forperliche und geiftige Beranlagung;

2. die Bermogensverhaltniffe ber Eltern und die Familienverhaltniffe;

3. die am Orte ober in ber nachften Gegend gebotene Gelegenheit gur

Beidaftigung und Ausbilbung.

Rörperlich gesunde und geistig hinreichend befähigte Anaben sollen gleich nach der Entlassung eine bestimmte Beschäftigung erhalten, damit sie vor Müßiggang bewahrt bleiben; körperlich schwache und gebrechliche Kinder oder solche mit geringen geistigen Fähigkeiten sinden am besten im elterlichen Haushalt eine bestimmte Berwendung. Da die Unkosten für die Ausbildung sich nach den zur Berfügung stehenden Mitteln richten müssen, heißt es hier: gut überlegen, damit nicht durch ein Kind die Geschwister geschädigt werden.